

Sehr lieb war es uns, auch bei Kunz zu lesen, daß die Gebete „*Gratiarum actio post Missam*“ nicht streng verpflichtend seien. Es ist dies ja die Ansicht der angesehensten Gottesgelehrten früherer und jetziger Zeit.

Bezüglich der übrigen Teile des Buches kann man nur sagen, daß die Absicht des Verfassers, „ein bequemes Nachschlagebuch zu bieten, in welchem die Priester für rubrizistische dubia ohne Schwierigkeit die Lösung finden“, in der dankenswertesten Weise ausgeführt ist. Wie befriedigend sind z. B. die Abhandlungen über Reliquienandachten, über Benediktion einer Kirche, über Glockenweihe! Auch die Beigabe „der Dienst der zwei Assistenten in der stillen Messe eines Bischofs“ ist sehr willkommen.

„Der Dienst des Mesners“, das zuletzt erschienene Buch, ist der Ordnung nach das erste des ganzen Werkes, „da es unmöglich ist, den Gottesdienst würdig und erbaulich zu vollziehen, wenn nicht die Vorbereitungen hiezu in guter Ordnung getroffen sind“ (Vorwort). Man würde irren, wenn man in diesem Buche nur die Obliegenheiten des Mesners bei den verschiedenen gottesdienstlichen Funktionen dargestellt wähte. Vielmehr enthält dieser Band, wie der Verfasser selbst im Vorwort richtig sagt, namentlich im ersten, allgemeinen Teil manches, was auch dem Kirchenvorstand und dem Künstler nützlich sein kann, so u. a. die vorzügliche, ganz eingehende Darstellung einer praktisch eingerichteten Sakristei, die Behandlung der Paramente. Im zweiten, speziellen Teil wird man für gewöhnliche und außergewöhnliche Gelegenheiten die befriedigendste Auskunft finden.

Es sei darum auch dieser Band und mit ihm nochmals das ganze vortreffliche Werk aufs allerwärmste empfohlen.

Feldkirch.

J. B. Müller S. J.

28) **Wissenschaft der Seelenleitung.** Eine Pastoraltheologie in vier Büchern. Von Cornelius Krieg, Professor an der Universität Freiburg i. Br. Erstes Buch: Die Wissenschaft der speziellen Seelenführung. Gr. 8°. XVI u. 558 S. Freiburg i. Br. 1904. Herdersche Verlagshandlung. M. 7.50 = K 9.—

Der Verfasser des neuen Pastoralwerkes hat sich in wissenschaftlichen Kreisen durch sein „Lehrbuch der Pädagogik“ und „Die Enzyklopädie der theologischen Wissenschaften“ bereits einen ehrenvollen Platz errungen. In der „Wissenschaft der Seelenleitung“ betrachtet der Autor als seine Hauptaufgabe eine streng wissenschaftliche Darstellung des gesamten Stoffes der Pastoraltheologie, sowie eine möglichst erschöpfende Behandlung jener Partien, welche besonders in der Gegenwart von praktischer Bedeutung sind und die in manchen Pastoralhandbüchern nicht die gehörige Berücksichtigung gefunden haben.

Im vorliegenden ersten Buche (das ganze Werk wird aus vier Büchern bestehen) wird alles das abgehandelt, was in anderen Pastoralwerken beim sogenannten königlichen Amt besprochen wird, und noch viel mehr. Es wird alles hereinbezogen, was zur speziellen Seelenführung gehört, also auch die Verwaltung des Bußsakramentes.

Wer nicht glauben will, daß die Pastoraltheologie eine eigene und eigentliche Wissenschaft ist, der wird es beim Studieren dieses Werkes bis zur Genüge inne, fast möchte ich sagen, bis zur Uebergenüge. Durch das Streben nach Wissenschaftlichkeit und die in abundantia sich geltendmachende, wissenschaftliche Terminologie hat die Klarheit der Darstellung mitunter etwas gelitten.

Besonders gut und eingehend sind die sittlichen, die politischen und wirtschaftlichen Zustände behandelt, welche in unserer Zeit die seelsorgliche Tätigkeit oft in außergewöhnlicher Weise in Anspruch nehmen: Stellung des Seelsorgers zur Politik — Seelsorge und Schule — Aufgabe des Seelsorgers gegenüber der Presse — die Jugendfürsorge — die Seelsorge und die soziale Frage — Vereinswesen — Frauenfrage u. s. w.

Summa summarum: Es ist ein treffliches Werk, das sich durch wissenschaftliche Genauigkeit, durch Reichhaltigkeit und originelle Selbständigkeit auszeichnet.

St. Florian.

Dr. Johann Akerl.

- 29) „**Wahnworte aus Kindesherz.**“ Zum Gebrauch für Seelsorger, Eltern und Erzieher. Von Josef Hofmaninger, reguliertem Chorcherrn des Stiftes St. Florian und Pfarrvikar in Hossfirchen. Mit Druckbewilligung des hochwürdigsten Ordinariates Linz. Kl. 8°. 147 S. Linz a. D. 1904. Druck und Verlag des kathol. Pressevereins. Geb. K 1.60.

„Wahnworte aus Kindesherz“ betitelt sich das Büchlein, das vor uns liegt. Seinen Titel verdient es voll und ganz. Wahnworte sind es voll der Liebe und Sanftmut, gepaart mit heiligem Ernst, die in demselben niedergeschrieben. Wahnworte sind es aus Kindesherz. Vom Herzen kommt die Sprache, die uns aus diesem Büchlein redet, zum Herzen hinwiederum bringet sie und zwar zum Kindesherzen, denn sie ist einfach, kindlich, fromm, wie dieses selbst. Kein langes und breites und oft wenig fruchtendes Moralisieren über die Fehler und Sünden, von denen der priesterliche Kinderfreund abmahnen will, finden wir in seinen Ausführungen, sondern kurz und treffend fixiert er in wenigen Sätzen den Gegenstand seiner jeweiligen Ermahnung, rückt ihn in sein wahres Licht, zeigt sein Wesen, sowie auch seine nachteiligen Folgen für Zeit und Ewigkeit. In den Ermahnungen selbst, welche teils die Sünden im allgemeinen, teils die Verfehlungen gegen die Gebote Gottes, der Kirche u. s. w., sowie noch einige der vorzüglichsten Hilfsmittel zu einer christlichen Lebensführung, als z. B. Gebet, öfteren Empfang der heiligen Sakramente u. s. w. zum Gegenstand haben, finden wir den Text der heiligen Schrift passend und reichlich in Anwendung gebracht, sei es nun, daß derselbe wörtlich angeführt wird, sei es, daß wenigstens die Grundgedanken demselben entnommen sind. Der hochwürdige Verfasser hat in dieser Schrift ohne Zweifel ein Werk geschaffen, das allen, für die es bestimmt, vorzügliche Dienste leisten wird in der religiösen Bildung und Erziehung der Lieblinge des Herrn. Es kann daher allen, die im Werke der Erziehung tätig sind, bestens empfohlen werden.

Wien.

P. Giselar Milinger S. D. S.

- 30) **Die seligste Jungfrau nach Bischof Laurent.** Neuer Monat Mariä von Th. Hartmann, Pfarrer. Luxemburg. St. Paulus-Gesellschaft 1903. 12°. 338 S. Geb. M. —.80 = K —.96.

In den drei Bänden der Marienpredigten des im Jahre 1884 verstorbenen Bischof Laurent, apostolischen Vikars von Luxemburg, finden sich gar schöne und erhabene Ideen, die es verdienen, öfters dem frommen Volke vorgeführt zu werden. Es war daher ein glücklicher Gedanke des Herausgebers, sie zu einem Marienmonat zusammenzustellen; die mühsame Arbeit desselben hätte aber für manchen Leserkreis noch höheres Interesse, wenn in Fußnoten wäre bezeichnet worden, an welchen Stellen der Musterpredigten sich die angeführten Aussprüche finden, wenn sie auch nicht wörtlich hier vermerkt sind. Zu geistlicher Lesung, Betrachtung oder auch zu Vorträgen findet sich viel lehrreicher Stoff; da er aber öfters in schwungvoller Form erscheint, muß er der Fassungskraft des einzelnen erst fürs Praktische nahegelegt werden, was die zu den 31 Abschnitten hinzugegebenen Anwendungen und Gebete erreichen sollen. Es würden sonst die Belehrungen, die ohne geschichtliche Beispiele oder dergleichen Veranschaulichungen gegeben werden, etwas eintönig oder ermüdend wirken. Der Inhalt bewegt sich um die Titel: Grund, Kennzeichen und Vortrefflichkeit der Marienverehrung (1.—7. Tag); Lebensgeheimnisse, bzw. Feste Mariens (8.—26. Tag); Maria